

Wärme trotz Stromausfall

Die Stadtwerke liefern ganzjährig Wärme in die Stadt

Im vergangenen Winter wurde deutlich, wie wichtig die Stromversorgung ist: eine Havarie im Stromnetz legte große Teile des Münsterlandes lahm. Es gab keine Elektroenergie mehr und die Fernwärmeversorgung fiel komplett aus, denn die Pumpen zur Verteilung des warmen Wassers benötigen Strom.

Die Stadtwerke Zeitung fragte nach, wie die Wärmeversorgung der Stadtwerke funktioniert und wie auf den Ausfall einzelner Zulieferer reagiert werden kann.

„Wir sind gut aufgestellt“, beginnt Frank Hahn, der bei den Stadtwerken auch für die Fernwärmeversorgung zuständig ist. Die Stadtwerke betreiben zwei Wärmeübertragungsstationen. In diesen Stationen wird der ankommende Dampf abgekühlt. Es entsteht Kondensat. Die dabei abgegebene Wärme heizt das Wasser in den Versorgungsleitungen. Über ein insgesamt etwa 19 Kilometer langes Leitungssystem gelangt die Wärme für Heizung und Warmwasseraufbereitung zu 90 Nahwärmestationen, die sich in den Gebäuden befinden, und von dort in die Wohnungen.

„Wir betreiben ein Heizhaus, in dem die Wärme mit Gas erzeugt wird und neun Nahwärmezentra-



Die Stadtwerke liefern Fernwärme an 90 Nahwärmestationen. Frank Hahn begutachtet die Steuerung. Die Wärme aus den Fernleitungen wird an dieser Station auf die Abnehmer verteilt.

len, wo die Wärme in eigenen Kesseln erzeugt wird“, so Frank Hahn weiter. Das System ist flexibel. Fiele zum Beispiel die Gaslieferung aus, können die Stadtwerke die Kessel auch mit Öl beheizen. Die vollautomatisch gesteuerten Anlagen fahren bei weniger Abnahme zurück. Fünf Überwachungssysteme sind per Mausclick am PC zu bedienen und jeder Mitarbeiter bekommt eine Nachricht auf sein Funktelefon, wenn etwas nicht optimal läuft.

Zwei Blockheizkraftwerke stellen die Versorgung zusätzlich sicher. Der dort erzeugte Strom wird im Normalbetrieb ins Netz eingespeist. Als Nebenprodukt entsteht Wärme. Im Falle einer Störung bei der Stromlieferung könnte die dort erzeugte Energie eine Station vollständig versorgen. „Auch in diesem Falle können wir weiter für warme Wohnungen sorgen“, so Frank Hahn.

Damit alles stimmt, werden die Anlagen alle 1.800 Stunden, alle 75 Tage durch die Stadtwerke überprüft und gewartet. Alle fünf Monate werden die Anlagen durch die Hersteller kontrolliert. Nicht nur die Anlagen werden dauerhaft überprüft. „Auch eventuelle Leckagen an unseren ausschließlich erdverlegten Leitungen können wir bis auf den Meter genau lokalisieren“, so Frank Hahn.

Energiepolitische Strategie



Michael Glos, Bundeswirtschaftsminister, über die Perspektiven der neuen Energiepolitik. **Seite 2**

LAGA - das Regionalereignis



Stadtwerke Premnitz präsentieren sich auf der Landesgartenschau in Rathenow. **Seite 4/5**

Gegen den Winterspeck



Heimtrainer halten fit: bei jedem Wetter und zu jeder Zeit. SW testete verschiedene Geräte. **Seite 6**

www.stadtwerke-premnitz.de

Der neue Auftritt in Orange-Blau



In flotten Farben präsentiert sich der neue Internetauftritt der Stadtwerke. Der übersichtliche Seitenaufbau ist jedoch nicht der Grund, warum die Stadtwerke sich der Öffentlichkeit mit neuem Gesicht präsentieren. „Der Gesetzgeber verlangt mit dem

Mit dem neuen Modul kann Melanie Meister die Aktualisierung der Homepage der Stadtwerke viel schneller erledigen.

neuen Energiewirtschaftsgesetz, dass die Versorger alle Veröffentlichungen und Kontaktmöglichkeiten ins Internet stellen“, beschreibt Bernd Henniges die Aufgabe der neuen Homepage. Der Auftritt in Orange-Blau hat noch einen Vorteil: „wir können alle Änderungen bei uns im Hause direkt vornehmen“.

Zuständig ist dafür Melanie Meister. Die 21-Jährige lernt im dritten Ausbildungsjahr bei den

Stadtwerken und pflegt den Internetauftritt der Premnitzer Stadtwerke. „Ein Online-Redaktionssystem der Firma IBE Wodte bildet die Grundlage“, so Melanie Meister. „Das war die preiswerteste und schnellste Lösung, um ständig ganz aktuelle Daten im Netz zu haben und die Auflagen des Gesetzes haben wir auch erfüllt“, begründet Bernd Henniges die Entscheidung für das System.

Aktuelles

Erdgasrenner

Die Zahl der mit Erdgas betriebenen Fahrzeuge ist im vergangenen Jahr um 30 % auf knapp 39.000 gestiegen. Davon sind etwa 31.000 Autos, 6.700 LKW und 1.300 Busse. In Berlin-Brandenburg lag die Zahl der zugelassenen Fahrzeuge bei 2.978!

Angriff auf Versorger

Nach von den Stadtwerken Pirmasens vorgelegten Berechnungen hätte das Unternehmen, das für 2005 0,7 Mio. EUR Gewinn erwirtschaftete, bei 30 % weniger Netzentgelten, gemäß Positionspapier der Bundesnetzagentur, 1,4 Mio. EUR Mindereinnahmen allein beim Strom hinnehmen müssen.

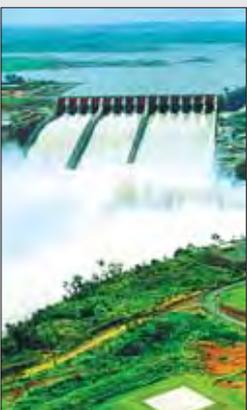
Zitiert

Nehmt aus der Welt die Elektrizität, und das Licht verschwindet; nehmt aus der Welt den lichttragenden Ather, und die elektrischen und magnetischen Kräfte können nicht mehr den Raum überschreiten.

Heinrich Hertz, 1889

Lichtbringer

Itaipú (Foto) ist der Name des Wasserkraftwerkes an der Grenze zwischen Paraguay und Brasilien. Auf einer Fläche von 1.350 km² bei einer Länge von etwa 170 km wird der Fluss Paraná aufgestaut. Die Stauanlage ist 7.760 m lang und knapp 200 m hoch. Das Kraftwerk hat eine Jahresenergieproduktion von 12.600 Megawatt.



Was kostet die Regulierung?

Zusätzliche Bürokratie bringt keine Preissenkungen

Wann sinken die Preise für Strom und Gas?, fragen derzeit Verbraucher. Zu Recht: Sollten die Bundesnetzagentur und die Landesregulierungsbehörden auf Grundlage des novellierten Energiewirtschaftsgesetzes nicht mehr Transparenz in die Preiskalkulation der frei wählenden Energieversorger bringen?

Das Mehr an Wettbewerb, so die hehren Absichten der Politik, führe dann zwangsläufig zu fallenden Preisen. Vier Geschäftsführer von brandenburgischen Stadtwerken erklären, warum die Rechnung nicht aufgehen kann.



Stadtwerke hatten schon immer ordentlich was zu schleppen. Durch die Anforderungen der Bundesnetzagentur wurde es nun nochmals beschwerlicher.

Gesamtpreisreduzierung von etwa 4 %. Die Regulierung der Netzentgelte darf nicht zu einer verminderten Sicherheit für Kunden und Gasversorger führen. Für den Netzausbau werden in den nächsten Jahren vermutlich viel weniger finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Zusätzlich bringt der gesamte Aufwand für die Umsetzung von Gesetzen erhebliche Mehrkosten für die Versorger, die von kleineren Gasversorgern schwer zu tragen sind.

Bürokratischer Hindernislauf



Elmar Burgard, Stadtwerke Zehdenick

Unbundling bedeutet, dass Netz und Vertrieb getrennt werden müssen. So investierten wir 200.000 EUR in die notwendige EDV-System-Umstellung. Darüber hinaus mussten wir unsere Mitarbeiterzahl in der kaufmännischen Abteilung aufgrund der Flut von Anfragen der Bundesnetzagentur und der Landesregulierungsbehörde von 12 auf 14 erhöhen. Insgesamt haben die Stadtwerke Zehdenick durch bürokratischen Mehraufwand jährlich 130.000 EUR an zusätzlichen Kosten. Wenn ich jetzt noch die Erhöhung der Mehr-

wertsteuer im nächsten Jahr anführe, kann von sinkendem Strompreis keine Rede sein.

Bildungs-Aus statt Ausbildung



Bernd Henniges, Stadtwerke Premnitz

Rund die Hälfte meiner Zeit widme ich irgendwelchen Abfragen – so müssen Grundsatzdaten zu Bereichen wie Netzentgelten, Preisen oder Monitoringberichten an das Landeskartellamt, die Bundesnetzagentur, die Landesregulierungsbehörde oder den Verbraucherschützerverband geliefert werden. Man hat hier den kleinen Versorgern einen bürokratischen Rucksack aufgebun-

den, der nicht vertretbar ist. Alle unsere Mitarbeiter sind davon auch betroffen. So haben wir gar keine Kapazitäten mehr, uns um die Jugend zu kümmern. Bleibt die Ausbildung also auf der Strecke?

Effizienzvorgaben schwer umsetzbar



Michael Behringer, Stadtwerke Belzig

Der Erdgasverkaufspreis setzt sich zu ca. 75 % aus Beschaffungskosten sowie 25 % Netz- und Vertriebskosten zusammen. Bei den Netzentgelten sind wiederum ca. 75 % Fixkosten, die sich kaum beeinflussen lassen. Das heißt: Bei einer Kostensenkung für die Netznutzung von 20 % ergibt sich ein

Import wird immer teurer



Christoph Kalz, Stadt- und Überlandwerke Luckau-Lübbau

Der Preis für importiertes Erdgas (Grenzübergangspreis) ist nochmals angestiegen. Aus Mitteilungen des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle geht hervor, dass der Preis im März gegenüber dem Vorjahresmonat um sage und schreibe 45,2 % geklettert ist. Kein Stadtwerk unserer Größenordnung kann diese Kostenexplosion im Unternehmen auffangen. Wir müssen uns klar machen, dass bei weltweit steigendem Energiebedarf bestenfalls stagnierende Preise zu erwarten sind.

Kommentar

Regulierung oder Marktberreinigung?

Erst hat die Bundesregierung die weitere Monopolisierung des deutschen Energiemarktes gegen die Interessen der Verbraucher gefördert, indem sie (über die Vetos von Bundeskartellamt und Monopolkommission hinweg) z. B. die Übernahme der Ruhrgas AG durch E.ON genehmigte. Jetzt will sie den Markt wiederum liberalisieren, angeblich für die Verbraucher. Durch

die Trennung von Erzeugung/Vertrieb und Netz sollen mehr Wettbewerb und günstigere Energiepreise erreicht werden. Eine Regulierungskommission soll es richten. Was kostet, was bringt die Regulierung? In erster Linie mehr Aufwand, mehr Datenabfragen, doppelte Buchhaltungen und damit zusätzliche Kosten, die auf die Preise umgelegt werden müssen. Die Stadtwerke sehen

das mit Sorge. Energieriesen wie E.ON, EnBW, Vattenfall oder RWE können den Verwaltungsaufwand mit ihren Stäben leicht bewältigen. Kleine Stadtwerke hingegen gelangen an ihre Grenzen. Sie müssen zusätzliche Strukturen schaffen. Die Konzerne können auch aus der Erzeugung von Energie und deren Masseneinkauf Gewinn ziehen. Stadtwerke am Ende der Wertschöpfungs-

kette nicht, denn sie wirtschaften in der Regel allein mit der Verteilung von Strom und Gas. Bei ihnen liegt nun ganz zu Unrecht der Schwarze Peter, denn die Kunden machen den Endlieferanten für höhere Preise verantwortlich. Das Sprichwort sagt, den Letzten – in unserem Fall: die Stadtwerke – beißen die Hunde. Oder ist das vielleicht politisch sogar gewollt? **T. Marquard**



► Innovationsland Brandenburg

► Sportland Brandenburg

► Bildungsland Brandenburg

► Gourmetland Brandenburg

► Jägerland Brandenburg

Er ist einer der schlaun Brandenburgers: Landwirt und Erfinder Dr. Bernd Pieper. Bereits elf Patente hat der 51-Jährige aus dem Neuruppiner Ortsteil Wuthenow angemeldet. Allesamt bahnbrechende Erfindungen für die Landwirtschaft.

Sein Erfolg basiert auf einem simplen Rezept: Pieper geht immer etwas durch den Kopf. Seine Arbeit als Landwirt zweier Öko-Landwirtschaftsbetriebe in Dabergotz beherrscht er aus dem Effeff und müsste eigentlich nicht lange nachdenken. Doch umgeben von wogenden Getreidefeldern und 300 muhenden Kühen kommen dem Regenten über 2.500 Hektar Land die besten Ideen. Dann bringt er einige Formeln aufs Papier und beginnt zu tüfteln.

Revolution in der Getreideernte

Auf diese Weise entstanden z. B. die erste vollelektronische Viehtränke der Welt, seine schnell arbeitenden Milchsäurebakterien „Bio-Sil“ und Gips-Arznei für trüchtige Kühe.

Den Grundstein dafür legte er vor Jahrzehnten, als er noch in Wittstock/Dosse die Schulbank drückte. Ein guter Schüler war der pfiffige Junge nur in seinen Lieblingsfächern Chemie, Physik und Biologie. Schließlich lernte er dort, dass aus Zahnpasta Koh-

lendioxid entweicht, wenn man auf ihr eine Zitrone auspresst. Noch heute interessiert sich der kreative Denker für ungewöhnliche Experimente. Während er als Chef von 32 Mitarbeitern seine Landwirtschaftsbetriebe führt, ein

eigenes Forschungszentrum leitet und sich als Ortsbürgermeister von Wuthenow engagiert, setzt er zurzeit alles daran, die Getreideernte zu revolutionieren. „Ich habe ein neues Verfahren entwickelt, das die Erntekapazität

um 30 Prozent mehr auslasten wird“, teilt der promovierte Agrarwissenschaftler mit. Das Problem bisher: Getreide kann nur ab einem Trocknungsgrad von 85 Prozent geerntet

Patenter Grübler



Unter freiem Himmel hat Dr. Bernd Pieper die besten Ideen.

werden. Die Landwirte sind also stark vom Wetter abhängig. Erntehelfer und Maschinen stehen sinnlos in Warteposition – eine absolute Kapazitätsverschwendung.

Das simple Geheimnis seines Erfolges

„Alle Welt hat bisher gedacht, man muss dem Getreide Wasser entziehen, um es haltbar zu machen. Ich habe bei einem Experiment genau das Gegenteil versucht und Wasser zugegeben“, sagt der geniale Erfinder. Mit Hilfe von Milchsäurebakterien konserviert das Korn bereits bei einem 75-prozentigen Trocknungsgrad.

Dank der neuen Konservierungsmethode kann die Ernte früher als gewohnt eingebracht werden. Trotz seines höheren Wasseranteils eignet sich dieses Getreide hervorragend zur Biogas-erzeugung oder als Futtermittel. Und schon grübelt Dr. Bernd Pieper über dem nächsten Geistesblitz. Denn das ist das Geheimnis seines Erfolges. „Grübeln. Meine Eltern waren auch Landwirte und so habe ich auf diesem Gebiet immer ein bisschen gegrübelt. Meist kommt dabei etwas Nützliches heraus und deshalb wird es bei weitem nicht das letzte Patent sein, das ich angemeldet habe“, ist sich der blitzgescheite Familienvater von drei Kindern sicher.

Geballte Bildung

► Studentenzahl

In Brandenburg lernen aktuell rund 41.000 Studenten an vier Universitäten und sieben Fachhochschulen.

► Land der Patente

3.692 Patente haben die Brandenburger in den vergangenen zehn Jahren beim Deutschen Patent- und Markenamt angemeldet.

► Findige Vordenker

Von jeher hatten in Brandenburg bedeutende Erfindungen ihren Ursprung. Der aus dem Baruther Stadtteil Glashütte stammende Reinhold Burger ent-

wickelte gemeinsam mit Wilhelm Conrad Röntgen die Röntgenröhre. Außerdem erfand er die Thermoskanne. Otto Lilienthal testete seine Gleitflug-



Vor dem Sprung in luftige Höhe.

zeuge in Derwitz bei Werder und in den Rhinower Bergen bei Stölln. Der Vater der Kleinbildkamera, Oskar Barnack, kam im Dorf Lynow im Nuthe-Urstromtal zur Welt.

► Höchste Ehren

Vier Nobelpreisträger sind eng mit Brandenburg verbunden: Der gebürtige Lagower Gerhard Johannes Paul Domagk bekam 1939 den Medizin-Nobelpreis. Der Pathologe entdeckte ein Antibiotikum. Mit dem Physik-Nobelpreis wurde der Oranienburger Walther Bothe 1954 ausgezeichnet, der in der Quantenmechanik forschte.

Albert Einstein ruhte sich in seinem Caputher Sommerhaus zur Ideenfindung aus. In Eberswalde führte Werner Forßmann 1929 den ersten Selbstversuch zur Herzkatheterisierung durch und erhielt dafür erst 27 Jahre später den Medizin-Nobelpreis.

Minister-Einwurf

Qualität und Leistung

Die Erwartungen an die brandenburgische Bildungspolitik sind hoch und unser Reformtempo ist es deshalb auch. Zentrale Prüfungen, mehr Unterricht, moderne Rahmenlehrpläne und ein zukunftsweisendes zweigliedriges Schulsystem – seit dem PISA-Schock im Jahr 2000 hat sich durch unsere „Bildungsoffensive“ viel getan. Und so konnte sich Brandenburg bei PISA 2003 steigern. In einem Punkt ist Brandenburg sogar bundesweit führend: **In keinem anderen Land entscheidet die soziale Herkunft eines Schülers über dessen schulischen Erfolg so wenig wie in Brandenburg.**



Holger Rupprecht

Eines der größten Probleme, ein sozial ungerechtes Bildungssystem zu haben, trifft für Brandenburg weniger zu. Chancengleichheit ist somit kein leeres Versprechen im brandenburgischen Bildungssystem.

Holger Rupprecht,
Minister für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

Erdgasshuttle zur LAGA

Noch vier Monate sind es bis zur LAGA und die Planungen der Stadtwerke nehmen konkrete Züge an.

Als Gemeinschaftsprojekt von EMB, VNG, EON-e.dis, local energy sowie den Stadtwerken Oranienburg, Werder und Premnitz soll ein Erdgasshuttle zur LAGA eingesetzt werden. Betrieben wird das Fahrzeug, ein VW-Kleinbus T5, von einem sozialen Träger aus Premnitz und die Partner des Gemeinschaftsprojektes übernehmen die Kosten. Das Shuttle soll über 7–8 Plätze verfü-

gen, wobei ein Rollstuhlplatz geplant ist. Als Strecke sind die Verbindungen Bahnhof Rathenow-LAGA-Gelände und Premnitz-Rathenow vorgesehen. Darüber hinaus wird das Shuttle auch über eine Hotline auf Abruf bereit stehen.

Anlaufpunkt wird auch der Gemeinschaftsstand der Erdgasversorger auf der LAGA sein. Hier gibt es viele Informationen rund um die Erdgasversorgung im Land Brandenburg und die Stadtwerke planen auch Dampferfahrten für ihre Kunden von Premnitz zur LAGA.



Dieses VW-Modell soll zur LAGA als Erdgasshuttle eingesetzt werden.

Ein Stück mehr Lebensqualität

Fortsetzung von Seite 1

Schließlich ist es die allgemeine Attraktivität des jeweiligen Wohnortes, welcher durch die verbesserte technische Infrastruktur eher Interessenten aus der Stadt anlockt, die sich hier sesshaft machen können. Privat übrigens wie geschäftlich. Erfahrungen aus anderen Kommunen belegen anschaulich, dass dort, wo man die Wahl hat, persönliche Entscheidungen hinsichtlich langfristiger Investitionen leichter fallen. Selbst in Anbetracht der kürzlich avisierten Preissteigerungen auf dem

Gasmarkt ist verglichen mit Öl und Strom eine Wärmeversorgung über Erdgas zukunftssträftig, zumal auch Kombinationen mit alternativen Energieformen interessant sind. Aus meiner heutigen Sicht und aus dem Fokus der wirtschaftlichen Entwicklung heraus, stellt sich die Erdgaserschließung im Milower Land als gute Möglichkeit dar, einen Teil Lebensqualität unserer Einwohner zu verbessern. Außerdem haben sich die Stadtwerke Premnitz bereits als verlässlicher Partner erwiesen, auch wenn es um die Unterstützung kommunaler Belange ging.

Der kurze Draht

So sind wir zu erreichen:

Stadtwerke Premnitz GmbH, Schillerstraße 2

Zentrale: (0 33 86) 26 90 0/Fit Point: (0 33 86) 21 07 30

Bei Störungen in der Wärmeversorgung bitte den zuständigen Hausmeister verständigen!

Bei Gasgeruch und Störungen

(0 33 86) 26 90 26

Premnitz wird immer schöner

Ein attraktiver Kulturrundweg soll Besucher nach Premnitz führen

Wer in den letzten Wochen durch Premnitz geht, sieht, dass sich die Stadt an allen Ecken verschönt. Premnitz wird immer lebenswerter und für Besucher interessanter.

Sicher wirft auch hier die LAGA in Rathenow ihre Schatten auf Premnitz, will man doch auch Besucher in die Stadt locken. Wo viel gebaut wird, sind auch die Stadtwerke am Zuge, um die geöffneten Straßendecken für ihre Baumaßnahmen zu nutzen. Hier werden Erdgasleitungen saniert bzw. neu verlegt.

Mehr Eigenheime

So geschehen in der Heimstraße, wo die neuen Einfamilienhäuser mit Erdgas versorgt werden. Auch das Neubaugebiet Schienenberg wird derzeit gasseitig erschlossen. Hier sind sechs Eigenheimgrundstücke geplant. Die Friedrich-Engels-Straße, die als Parallelstraße zur B 102 fungiert, erhält derzeit eine neue Fahrbahn. Die dort anliegende Erdgastankstelle, deren Kapazität erst kürzlich erweitert wurde, ist dann auch besser zu erreichen.

Die Verlängerung der Schillerstraße wird demnächst in Angriff genommen. Auch hier sollen Grundstücke für den Eigenheimbau angeboten werden. Deshalb schaf-

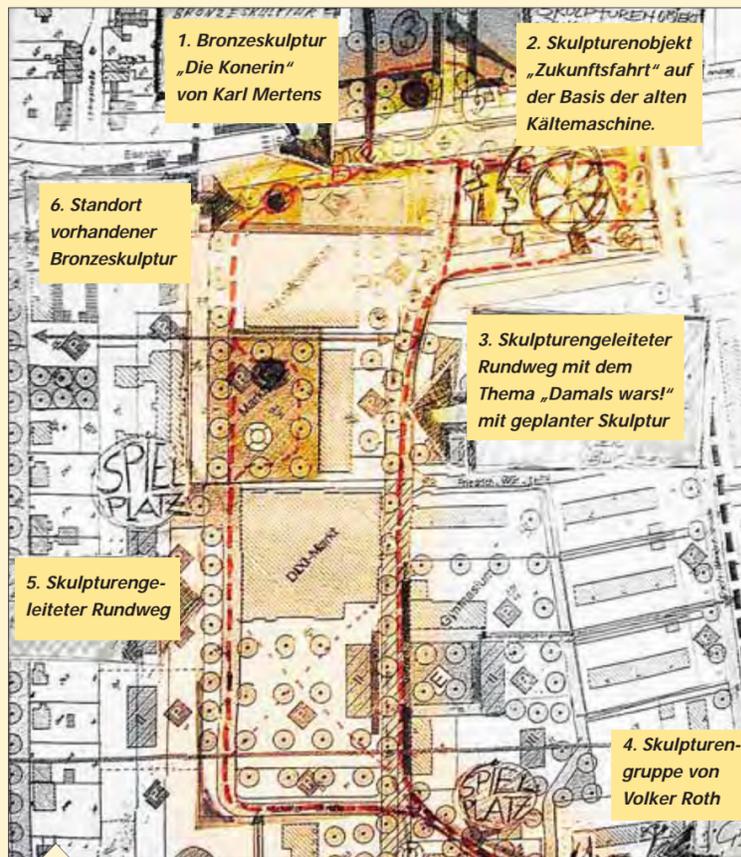
fen die Stadtwerke hier die Voraussetzungen für einen erdgassseitigen Anschluss der neuen Häuser.

Neuer Kulturrundweg

Um Besuchern auch etwas zu bieten, hat sich die Stadt auf ihre Wurzeln besonnen. So soll ein Kulturrundweg die wirtschaftliche und kulturelle Geschichte anschaulich machen. Wasserwanderer werden sicher von weithin leuchtenden Fassade des Einlaufwerkes der Pumpstation angezogen. Da bis zum Frühjahr auch die Schiffsanlegestelle für kleine und große Wasserfahrzeuge fertig sein soll, werden hier sicher viele Besucher ihren Rundgang beginnen. Dort empfängt sie auch gleich eine stählerne Dreifach-Skulptur (siehe Foto) des Göttliner Bildhauers Volker Roth.

Altes Schwungrad

Neuen Schwung in den Tourismus der Stadt soll ein mächtiges Schwungrad einer Kälteanlage aus der Viskoseproduktion bringen. In zwei, 2m hohe Hälften aufgestellt, soll es die Blicke der Reisenden am neuen Bahnhofpunkt „Premnitz-Zentrum“ auf sich ziehen. Am Marktplatz wird dann eine Figurengruppe von Marktfrauen einen neuen Brunnen schmücken. Die Stadt hat sich eine Menge ein-



Geplanter Kultur-Rundweg durch Premnitz.

fallen lassen, um den zu erwartenden Tourismusstrom auch nach Premnitz zu lotsen. Freuen

wir uns auf einen (hoffentlich) schönen Frühling und Sommer in der Region.

1. Bronzeskulptur „Die Konerin“ von Karl Mertens

2. Skulpturenobjekt „Zukunftsfahrt“ auf der Basis der alten Kältemaschine.

6. Standort vorhandener Bronzeskulptur

3. Skulpturengeliteter Rundweg mit dem Thema „Damals wars!“ mit geplanter Skulptur

5. Skulpturengeliteter Rundweg

4. Skulpturengruppe von Volker Roth



Skulptur an der Havel-Anlegestelle.



Ein wahrer „Eyecatcher“:

Das Einlaufwerk der Pumpstation.



Diese Marktfrauen werden einen neuen Brunnen am Marktplatz bevölkern.

Im Premnitzer SUPER-BOWL spielt Deutschlands Elite

Wie Luckenwalde für den Ringersport, steht Premnitz für bestes Bowling in Deutschland.

Seit den 60er Jahren gibt es den Verein TSV Chemie Premnitz Abt. Bowling. Derzeit bowlen hier 90 aktive Mitglieder in 6 Herren-, 3 Damen- und 2 Jugendmannschaften. Und dies auf höchstem Niveau!

Starker Nachwuchs

Im Nachwuchsbereich ist das Land Brandenburg seit einigen Jahren das erfolgreichste Bundesland in Deutschland. Aus den Reihen des TSV und des Stützpunktes in Premnitz kommen zahlreiche Deutsche Meistertitel und Medaillen. Mit David Sandowski bowlt hier der amtierende Jugend-Europameister 2005 in der Doppeldisziplin. Interessierter Nachwuchs ist

natürlich immer willkommen. Man kann sich einfach in der SUPER-BOWL melden und einen „Schnuppermonat“ belegen.

1. Bundesliga

Die erste Herrenmannschaft des TSV spielt seit 2004 in der 1. Bundesliga. Nach zwei Starts liegt das Team auf Platz 2 mit einem Punkt Rückstand auf den 1. BC Duisburg. Im Gegensatz zu anderen Bundesligamannschaften kommen alle Spieler des TSV aus Premnitz und Umgebung. Und mit einem Altersdurchschnitt von 24 Jahren sind sie auch die jüngste Bundesliga-



Die Bowling-Bundesligamannschaft des TSV Premnitz von links: Thomas Block, Kai Günther, Tobias Gäbler, Dirk Waiblinger, Christian Döring, Andreas Gripp, Stefan Bock, Peter Lorenz.

mannschaft. Da ist es schon respektabel, wenn beispielsweise die halbe finnische Nationalmann-

schaft, die bei „Finale“ Kassel spielt, klar besiegt wurde! Da haben die Welt- und Europameister Mika

Luoto und Lasse Lintilä sowie der amtierende Weltcup-Sieger Joumi Helminen nicht schlecht gestaunt. Leider ist die Bowlinganlage in Premnitz mit 10 Bahnen zu klein für einen Bundesligastart. Deshalb wurde für den nächsten Bundesligastart am 14./15. Januar 2006 bereits ein Fanbus gemietet. Und auch zum 6. Spieltag in der Berliner Hasenheide hoffen die TSV-Spieler auf viele mitreisende Fans.

Große Erfolge

In punkto internationale Titel muss sich der TSV aber keineswegs verstecken: World Games Sieger, 3. WM-Platz 1999, 2. EM-Platz 2001, und Silber im Europacup 2004 sind beachtliche Erfolge. Mit dem amtierenden Vize-Europameister Kai Günther, dem amtierenden Deutschen Meister Thomas

Block und Andreas Gripp stehen 3 TSV-Spieler im Nationalkader.

Welcher Bowlingball?

Für die Bowlingbälle gilt der Grundsatz: „Je schwerer der Bowlingball – desto mehr Pins werden umfallen!“ Jedoch sollte man darauf achten, dass der Ball nur so schwer sein darf, dass man ihn problemlos längere Zeit spielen kann. Auch hier findet man Rat in der SUPER-BOWL. Dann kann eigentlich nichts mehr schief gehen.

Dank an Sponsoren

Als nichtolympischer Sport steht Bowling natürlich nicht so permanent im Rampenlicht. Daher gilt der besondere Dank der TSVler den Sponsoren Havelländische Zink-Druckguß GmbH und den Stadtwerken Premnitz.

Stadtwerke stützen Industrieparklogo

Auch die Stadtwerke Premnitz bekennen sich zum neuen Logo des Standortes und werden es in ihre neugestaltete Homepage aufnehmen (www.stadtwerkepremnitz.de). Stadtwerke-Chef Bernd Henniges möchte damit einen Beitrag leisten, „den Industriepark insgesamt zu bewerben und für Premnitz ein gemeinsames Marketingzeichen zu setzen, das international neugie-



rig auf den Standort macht“. Damit soll das von der Stadtverwaltung ausgegebene Motto „Unternehmer werben Unternehmer“ unterstützt werden. Eine stärkere Besiedlung des Industrieparks ist auch im Sinne der Stadtwerke, die hier schon etliche Vorleistungen (Anschlüsse für Erdgas) erbracht haben, die gute Voraussetzungen für Neuan siedlungen schaffen.

Wie weiter mit dem Wirtschaftsnetzwerk?

Im Februar diesen Jahres wurde das Wirtschaftsnetzwerk des Milower Landes ins Leben gerufen. Eine Aktion, die für ein Jahr gefördert wurde. Nun läuft zum Ende 2005 die Förderung aus. Stellt sich die Frage, was wurde erreicht? Zielstellung war eine Stärkung des regionalen Wirtschaftsstandortes und damit eine Förderung der Attraktivität der Region. Nun kann man dies natürlich nicht in einem Jahr realisieren. Rund 200 Unternehmen taten sich zusammen und arbeiteten auf verschiedenen Ebenen zusammen. Eine Zusammenarbeit, die sich sicher auch in den nächsten Jahren fortsetzen wird.

die Milower scheinbar einen guten Tropfen mögen, wurden etliche Spirituosenmarken auf den Markt gebracht. Die Namensgeber waren hierbei recht erfindereich: Milower Latte, der Galmer Kranzstecher, Möthlitzer Bullenschuß oder Nitzahner Feuerrohr. All diese neuen Souvenirs werden auch im Havelland-Kiosk verkauft, der unter www.havellandkiosk.de auch weltweit diese Produkte anbietet.

Stand auf der LAGA

Das Interesse am Havelland-Kiosk ist zwar groß, aber der Verkauf ist noch entwicklungs fähig. Eine stärkere Popularisierung des Online-shops soll durch einen eigenen Stand auf der LAGA erreicht werden. Derzeit wird geprüft, wie dies personell zu realisieren ist. Darüber und wie die weitere Strategie der Milower Unternehmerrschaft für 2006 sein wird, beraten die Gewerbetreibenden Ende des Jahres. Es geht also weiter.



Diese Köstlichkeiten aus dem Milower Land können jeden Weihnachtstisch schmücken. Bestellungen per www.havelland-kiosk.de

Empfohlen

Jura IMPRESSA E25



Leistung: 1.450 W
Maße (HxBxT): 28x34,5x41,5 cm
Extras: Cappuccino-Düse, Vorbrühsystem, 2-stufige Aufschäumdüse

www.de.jura.com

Preis: 769 EUR (UVP)

SWZ PRÄDIKAT Beste Preis-Leistung

De'Longhi EAM 3500



Leistung: 1.150 Watt
Maße (HxBxT): 35x28x36 cm
Extras: Vorbrüh-Aroma-System, Energiespar-Funktion, programmierbare Wasserhärte

www.delonghi.de

Preis: 1.199 EUR (UVP)

SWZ PRÄDIKAT für Kaffeewechselwähler

SAECO CAFÉ CREMA



Leistung: 1.250 Watt
Maße (HxBxT): 35x40x33 cm
Extras: verstellbares Mahlwerk, einstellbare Tassenfüllmenge, Schnelldampf für Cappuccino

www.saeco.de

Preis: 499 EUR (UVP)

SWZ PRÄDIKAT für Preisbewusste

PREISFRAGE

Wo entstand das erste Kaffeehaus Europas?

Einsendungen unter Kennwort „Kaffee“ bis 21. Juni an: SPREE-PR; Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
Gewinn: 1 CAFÉ CREMA

Kaffeautomaten im Test

Neue Geräte bieten uneingeschränkten Genuss

Der Duft von frischem Kaffee zaubert vielen Menschen schon am frühen Morgen ein zufriedenes Lächeln aufs Gesicht. Café au lait, Latte Macchiato, Cappuccino oder ein hochwertiger Espresso – jeder hat seinen Favoriten in Sachen Geschmack und Aroma.

Die schonende Zubereitung ist jedoch für den uneingeschränkten Genuss und die Verträglichkeit sehr wichtig. Hierbei leisten Kaffeemaschinen mittlerweile unverzichtbare Dienste. Die SWZ schlägt einen Pfad durch den unüberschaubaren Produktdschungel.

Der Alleskönner

Geräte der gehobenen Klasse bieten die italienische Firma De'Longhi. Zwar muss der Kaffeefreund für die edlen Typen der EAM-Reihe tiefer in die Tasche greifen, doch das Gerät kann sowohl mit Kaffeebohnen als auch pulverbetrieben werden. Daneben verleihen fünf voreingestellte Kaffeestärken (von extra mild bis sehr kräftig), drei programmierbare Tassengrößen



Ben sowie ein siebenstufiger, individuell regulierbarer Mahlgrad dem schwarzen Getränk das Prädikat „äußerst lecker“. Und bei lediglich 1.150 Watt Leistung (in der Regel sind es mehr als 1.300 Watt) spart der Vieltrinker mit der Zeit auch Strom: nämlich rund 20 EUR im Jahr – bei einer Stunde Betriebsdauer und angenehmem Strompreis von 20 ct/kWh.

IMPRESSA ist Nr. 1

„Die Firma Jura aus der Schweiz mit ihrer Reihe IMPRESSA ist bei uns momentan erste Wahl“, sagt Kerstin Mann vom Media-Markt Oberschöneweide. „Diese Geräte haben das beste Preis-Leistungs-Verhältnis.“ Außerdem sorgt die integrierte Spül-, Reinigungs- und Entkalkungsfunktion für Sauberkeit auf Knopfdruck.

Café Crema wie VW Golf

Die meistverkaufte Modellreihe der Welt ist Café Crema von Saeco – sozusagen der VW Golf unter den Automaten. Ohne großen Schnickschnack kommt der Klassiker daher und verweist Mitkonkurrenten in die Preisschranken.

Kaffeeklatsch

Die Pflanze

Rohkaffee wächst auf Sträuchern der Pflanzenfamilie Coffea. Die reife, rote Frucht enthält zwei Kerne, die Kaffeebohnen. Der Kaffee wird heute in mehr als 70 Ländern der Tropen und Subtropen angebaut.

Der europäische Siegeszug

Der erste Kaffee kam Anfang des 17. Jh. nach Europa. 1624 traf ein Transport in Venedig ein – am Markusplatz öffnete 21 Jahre später das erste Kaffeehaus.

Der Pro-Kopf-Verbrauch

Rund 144 l Kaffee (der Bierabsatz lag bei rund 115 l) wurden im

Jahr 2005 pro Kopf in Deutschland konsumiert. Insgesamt setzte die deutsche Kaffeebranche 4 Mrd. EUR um.

Die Risiken

Wissenschaftliche Studien belegen, dass Kaffee in Maßen genossen (4 bis 5 Tassen pro Tag) gesundheitsfördernde Eigen-

schaften besitzt. Nach dem Genuss von Kaffee erhöht sich z. B. die Aufmerksamkeit und die Gedächtnisleistung wird verbessert.

Die Spartipps

Unter www.guenstiger.de oder www.preissuchmaschine.de sind die meisten Automaten um bis zu 50 % billiger zu haben.



Energie-Bündel XIII (letzte Folge)

Der mit der Kehle quakt

Der Amerikanische Ochsenfrosch ist ein großer, kräftiger Froschlurch, der eine Kopf-Rumpf-Länge von bis zu 20 cm aufweisen kann.

Auffällig im Vergleich zu anderen Fröschen ist auch sein großes Trommelfell, das bei Männchen den doppelten Augendurchmesser erreicht. Ihre unpaare Schallblase ist kehlständig. Die damit erzeugten tiefen, grunzenden Einzellaute dienen als Balzrufe und sind weithin hörbar. Die Art besiedelt Fluss-

ufer, Seen, größere Weiher und Teiche, aber auch Reisfelder. Eine dichte Ufer- und Unterwasservegetation wird bevorzugt. Ochsenfrösche sind überwiegend nachtaktiv. Zu ihrem Nahrungsspektrum gehören andere Amphibien, verschiedene Insekten, Schnecken sowie gelegentlich auch Küken verschiedener Wasservogel und junge Wasserschlangen. Der Goliath unter den Frö-

schen wurde auch nach Europa gebracht – unter anderem nach Deutschland.

Bedingt durch ihre schiere Größe und die Tatsache, dass Ochsenfrösche alles fressen, was sie überwinden können, stellen sie bei künstlichen Aussetzungen eine ernste Bedrohung als Nahrungskonkurrent

für die einheimische Tierwelt dar. Das gilt insbesondere für andere Amphibienarten.



Impressum

Herausgeber: die Stadtwerke Belzig, Bernau, Finsterwalde, Forst, Luckenwalde, Lubben, Luckau-Lubbenau, Premnitz, Prenzlau, Spremberg und Zehdenick

Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
Tel.: 030 24746812; V.i.S.d.P.: Thomas Marquardt

Redaktionsleitung: Alexander Schmeichel
E-Mail: Alex.Schmeichel@spree-pr.com

Mitarbeit: Petra Domke, Joachim Eckert, Sandra Klose, Klaus Malhorn, Jana Wieduwilt

Fotos: Archiv, F. Arndt, A. Brinkop, P. Domke, S. Klose, M. Lichtenberg, H. Petsch, U. Rödiger, A. Schmeichel, D. Seidel, Stadtwerke, J. Wieduwilt, privat

Zeichnung: P. Muzeniek

Satz: SPREE-PR, G. Schulz (verantwortl.), K. Lange, P. Lindemann, D. Kimmüller, H. Petsch

Druck: Druckerei Lausitzer Rundschau

Sämtliche Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Redaktion ist unzulässig.

Premnitzer proben für Musical

Momente der Musiscal-Geschichte
auf der Landesgartenschau

Die Zeit läuft. Auch für die Nachwuchs-Künstler der Premnitzer Musik-, Kunst- und Volkshochschule. „Wir proben intensiv an unserem neuen Musical“, sagt Gabriele Knobloch, Regionalbereichsleiterin der Schule.

Das neue Werk wird am 6. Mai zum Premnitz-Tag auf der LAGA Rathenow aufgeführt. Diesmal ist es ein buntes Stück, viele bekannte Musical-Hits werden erklingen. „Aber nicht nur wie in einem Konzert, es gibt eine Geschichte, die sich darum rankt und das Publikum von Stück zu Stück führt.“ Ein junges Mädchen freundet sich mit

einem alten Mann an, der vor dem Theaterhaus der Stadt sitzt. Sie ist musikbegeistert und hört dem scheinbar müßigen alten Herrn zu. Woher er sein Wissen hat und wie die Geschichte ausgeht, das zeigen die Musikschüler in „Musical Moments“.

Die Melodien stammen aus bekannten Musicals. Ohrwürmer aus der Musicalgeschichte hat Gabriele Knobloch ausgewählt und für die Besetzung arrangiert. Die 20 tanzenden Sänger werden mit Melodien aus Erfolgsstücken aller Epochen der Musicalgeschichte das Publikum erfreuen.

Möglich wird das Mammutprojekt durch die Unterstützung des Fördervereins der Musik- und Kunstschule, Ton Art e.V., den Landkreis, das Brandenburger Theater und den enthusiastischen Einsatz der Nachwuchskünstler. Die 16 Titel des Musicals begleiten moderne und klassische Instrumente gemeinsam. Nicht nur die Musiker, auch zwei Chöre, Solosänger und Tänzer üben für den großen Tag.

Das Bühnenbild wird ebenfalls durch die Schüler der Einrichtung hergestellt. Mittlerweile geht den Malern der weiße Stoff aus. „Wir brauchen dringend noch weiße



Einige der insgesamt 20 Nachwuchs-Künstler proben die Pose – im Künstlersinn natürlich in schwarz-weiß.

Bettlaken“, bittet Gabriele Knobloch um Unterstützung.

„Nicht nur unsere Schüler geben ihr Bestes, auch die vielen Helfer im Hintergrund und die Kol-

legen aus der Schule arbeiten mit großem Engagement.“ Ein Engagement das sich lohnt, die jungen Künstler präsentieren mit professioneller Unterstützung ihr

Talent – am 6. Mai 2005 im Kulturzentrum Rathenow. Eintrittskarten für „Musical Moments“ sind über die Landesgartenschau Rathenow zu erwerben.



Gabriele Knobloch

Kunden-Information

Saunen wieder unter Dampf

Fit-Point mit neuem Dampferzeuger

Die Hauptsaison für das Premnitzer Freizeitzentrum ist der Sommer. Viele Gäste kommen aber das ganze Jahr und genießen die Saunawelt. Mit einem neuen Dampferzeuger macht die Anlage den Saunafreunden richtig Dampf.

Für die Freunde des Bades hat das Warten bald ein Ende. Dann ist es wieder so weit: am Muttertag, das ist der 14. Mai, beginnt die Badesaison. Als kleines Geschenk gibt es an diesem Tag freiem Eintritt für Mütter mit ihren

Kindern. Diese Saisonöffnung ist ein Jubiläum, denn der Fit-Point geht in die 15. Saison. Schon knapp zwei Wochen später wird erneut gefeiert. Der Kindertag steht an. Am 1. Juni feiern Gäste und Mitarbeiter ein großes Kinderfest der Stadtwerke und der Stadt Premnitz. Viel Spaß!

Damit es wieder richtig dampft, bauten Jan Royek und Andreas Mruk von der Firma Luckner einen neuen Badgenerator – so das Fachwort für den Dampferzeuger – ein.



Preise 1.1.2006

Freibad:

Tageskarte Mo.–Fr.	2,40 EUR
ermäßigt	1,70 EUR
Tageskarte, Sa., So., Feiertag	3,00 EUR
ermäßigt	2,40 EUR
Zehnerkarte	23,00 EUR
ermäßigt	18,00 EUR
Fünferkarte	11,50 EUR
ermäßigt	8,00 EUR
Saisonkarte	70,00 EUR
ermäßigt	46,50 EUR

Sauna:

Tageskarte	7,00 EUR
ermäßigt	4,80 EUR
Fünferkarte	28,50 EUR
ermäßigt	19,50 EUR